

# **Liäper Bruoter! : [Stanislaus an Ladislaus]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

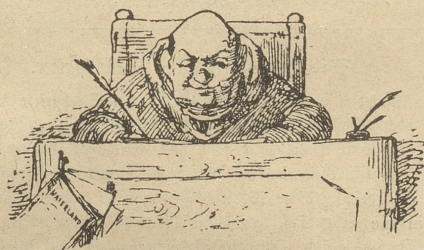
Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. Einzelne Nummern 25 Cts.



Hiäper Bruoter!

Bei ther Lantesaufstehlung muoß ich mich alz Tichter zaigen  
Und anstüntiger Weiße then Peg-asinus bestaigen.  
Ich will dir peschreiben kurz und guht und klahr,  
Waß jeter Kanthon schickt fir Waar.  
Der Jura schickt thi Frau Folle-tête in vollem Lauf,  
Beim Eintritt eines altkabbolischen Pfarrs geht der Vorhang auf.  
Bahsel ist auch nicht gewickelt schieff,  
Es schickt Lekerli und Joneli und andern Diminutiv.  
Schaafhaugen schiedt sein Wappen sambt Zwiebeln und Böllen;  
Waß hett eß schicklicheres schiken söllen?  
Gaischliches und Gaishtiges kombt alz fon Zug;  
Nächt Mönch und Nonnen hat's dort Chriehiwasser g'nug.  
Gempy schickt den Meermillioh wohlsperpakd und frankiert,  
Auff theer Kiste haift's: „Wird nicht returniert!“

Von Schwyz kommen zur Vinterung der Schmerdzgen  
Eines gewüßsen Mattadors „gewichene“ Kerdzgen.

Aus Aldorf schickt man zu humanistischen Zwecken  
Den Herz des Urstiers mit Rynikersteken.

Kartofelröste in ther Form fon Flüssigkeit  
Erklären sich die Jurassier zu schicken bereit;

Margen und Solenturn, Watt und Reffschandell dazu  
Schütten dieß Fabritakt auch nicht in d'Schuh.

Fom Saftt theß Apfells, wo den Adam einst ferührt,  
Wirdt auß dem Turgau auch ain Faß exponiert.

St. Gallen schraipt: „Löcht Zirich mir the Thuracht,  
So schikke ich ihm haringegen einen — Schippling.“

Die A.-B.-G.-Nonnen schiken ainen Ziegenkäß,  
Und wir Rappenzimmer wissen schohn, warum dersälb so räß.

Fraitburg schickt ainen Jesuitt im Gütterli alz Tröster,  
Und ein paar Tugent Blähne fir neie Klöster.

Die Unterwaldnärr schiken then Chlaus fon ther Fli eilig,  
Die Ziripietter sprechen ihn wohseiler heilig.

Thessin schickt Scorpionen, Bündten Cumys hin,  
Die Ziricher „Strohl“ und „Hagel“, Schappzieger Fridolin,

womit ich ferplaihe thain auß ther hailigen  
Hiebockehne schäpfeinter Bruoter

Stanislaus.